

Aufgaben für die Wohnungspolitik und Wohnungswirtschaft in den kommenden vier Jahren	<b>1 Die Rahmenbedingungen der sozialen Marktwirtschaft gelten jetzt für die Wohnungswirtschaft in ganz Deutschland</b>	Seite 13
	1.1 ✓ Aufgabe 1: Für ein quantitativ ausreichendes Angebot auf den Wohnungsmärkten sorgen	14
	1.2 ✗ Aufgabe 2: Für ein qualitativ differenziertes Angebot sorgen	14
	1.3 Aufgabe 3: Den sozialen Auftrag der Wohnungspolitik erfüllbar machen	15
	1.4 Aufgabe 4: Die notwendigen Ressourcen für den Wohnungsbau und für die Bestandserhaltung mobilisieren	15
	1.5 Aufgabe 5: Den Einsatz knapper finanzieller Ressourcen zielgenauer steuern	16
Orientierungspunkte für die Wohnungspolitik in der neuen Legislaturperiode	<b>2 Den wohnungspolitischen Konsens in Deutschland erhalten und erneuern</b>	17
	2.1 Orientierungspunkte für ein quantitativ ausreichendes Wohnungsangebot	18
	Orientierungspunkt 1: Den Bestand sichern durch Neubau bzw. Ersatzinvestitionen von mindestens einem Prozent des Bestandes pro Jahr	18
	Orientierungspunkt 2: Um die aus der Zuwanderung resultierende Nachfrage nach Wohnraum befriedigen zu können, ist eine Verstetigung der Rahmenbedingungen für den Neubau notwendig	18

Orientierungspunkt 3: Um eine gute soziale Mischung in den Wohnquartieren aufrechtzuerhalten, muß das untaugliche Instrument der Einkommensgrenzen durch eine differenziertere Subjekt-förderung ersetzt werden. Dazu ist eine grundlegende Reform des Wohngeldes notwendig	Seite 19
Orientierungspunkt 4: Die Reform des derzeitigen Fördersystems durch gleitende Übergänge und differenzierende Förderansätze zu einem neuen sozialen Wohnungsbau entschlossen weiterführen	19
2.2 Orientierungspunkte für ein qualitativ ausreichendes Angebot	20
Orientierungspunkt 5: Mehr auf die Konsumentensouveränität in den breiten Schichten setzen und ihren jeweiligen Bedürfnissen entsprechen	20
Orientierungspunkt 6: Der Elementarstandard im staatlich geförderten sozialen Wohnungsbau muß sich am offenen Markt orientieren	20
2.3 Orientierungspunkt für die Sicherung des sozialen Auftrags der Wohnungspolitik	21
Orientierungspunkt 7: Die Fürsorge für Randgruppen und sozial Schwache ist Aufgabe aller und kann nicht auf dem Rücken der Mieter von Sozialwohnungen allein geleistet werden	21
2.4 Orientierungspunkte für die Lenkung der immer knapper werdenden finanziellen Ressourcen in den Wohnungsbau	22
Orientierungspunkt 8: Eine stabilitätsorientierte Geldpolitik wird für die Wohnungspolitik immer wichtiger; gleichzeitig muß über Kooperation versucht werden, überhöhte Zinsmargen zu reduzieren	22
Orientierungspunkt 9: Die Wohnungspolitik muß durch Förderung des selbstgenutzten Wohneigentums noch mehr privates Kapital in den Wohnungsbau lenken	23
Orientierungspunkt 10: Die steuerlichen Rahmenbedingungen für den Mietwohnungsbau dürfen nicht verschlechtert werden	24
Orientierungspunkt 11: Die steuerliche Förderung von Genossenschaftseigentum ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern kann auch zusätzliches privates Kapital für den Wohnungsbau mobilisieren. Genossenschaftseigentum ist kein Eigentum zweiter Klasse	24
Orientierungspunkt 12: Wer bei der Privatisierungs- bzw. Veräußerungsaufgabe im Rahmen des Altschuldenhilfe-Gesetzes über die objektiv gegebenen Möglichkeiten in den neuen Ländern hinweggeht, der diskreditiert dort die Idee des Wohneigentums auf lange Zeit	25

## Orientierungspunkte für die zielgenaue Steuerung knapper Ressourcen

- Orientierungspunkt 13: 26  
Parallel mit der Einführung des Vergleichsmietensystems in den neuen Ländern zum 1. 7. 1995 sollen in den alten Ländern auch in den Beständen Vergleichsmieten eingeführt und die administrierte Kostenmiete nach der II. Berechnungsverordnung einschließlich der Pauschalen für Verwaltung und Instandhaltung abgeschafft werden
- Orientierungspunkt 14: 27  
Mehr Preisdisziplin bei kommunalen Abgaben
- Orientierungspunkt 15: 27  
Mit der Entrümpelung von Vorschriften, die kosten- und flächensparendes Bauen behindern, endlich ernst machen